Tarifverdienste im 1. Quartal 2014: + 2,3 % zum Vorjahresquartal

Tarifverdienste im 1. Quartal 2014: + 2,3 % zum Vorjahresquartal

Die tariflichen Monatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind in Deutschland im ersten Quartal 2014 gegenüber dem Vorjahresquartal durchschnittlich um 2,3 % gestiegen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, lag der Anstieg bei 2,5 % in der Privatwirtschaft und bei 2,2 % in den nicht marktbestimmten Dienstleistungen, zu denen unter anderem die Wirtschaftsbereiche Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht sowie Gesundheits- und Sozialwesen gehören. Berücksichtigt wurden tarifliche Grundvergütung sowie tariflich festgelegte Sonderzahlungen wie Einmalzahlungen, Jahressonderzahlungen oder tarifliche Nachzahlungen.
Am stärksten stiegen die tariflichen Monatsverdienste im Handel mit durchschnittlich 3,5 %. Dies ist unter anderem auf die Tarifeinigungen im Einzelhandel zum Jahreswechsel 2013/2014 zurückzuführen. Im Einzelhandel waren die Tarifverdienste letztmalig im Juli 2012 erhöht worden. Nach monatelangen Verhandlungen und Streiks einigten sich die Tarifvertragsparteien rückwirkend auf ein Plus von 3,0 % ab Juli 2013 sowie auf ein weiteres Plus von 2,1 % ab April 2014. Die rückwirkenden Nachzahlungen der Tariferhöhung wurden den Beschäftigten zum Jahresanfang ausgezahlt.
Ebenfalls vergleichsweise hohe Anstiege der Tarifverdienste gab es im Verarbeitenden Gewerbemit durchschnittlich 3,0 %. Dabei bestehen jedoch große Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen: Das höchste Tarifplus erzielten die Beschäftigten in der Tabakverarbeitung (+ 5,4 %), gefolgt von den Wirtschaftszweigen Fahrzeugbau und Herstellung von elektrischen Ausrüstungen mit jeweils + 3,4 %. In anderen Branchen des Verarbeitenden Gewerbes waren die Tarifsteigerungen dagegen deutlich niedriger beispielsweise in der Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen (+ 0,4 %) oder im Textil- und Bekleidungsgewerbe (+ 0,7 %).
Vergleichsweise niedrig waren die durchschnittlichen Tarifsteigerungen im ersten Quartal 2014 gegenüber dem Vorjahresquartal auch bei Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (+ 1,1 %) sowie in der Energieversorgung (+ 0,9 %).

Statistisches Bundesamt Destatis
Gustav-Stresemann Ring 11
65189 Wiesbaden
Deutschland
Telefon: +49 611 75 2405
Telefax: +49 611 75 3330
Mail: poststelle@destatis.de
URL: http://www.destatis.de/
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=566298" width="1" height="1">

Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland.Wir sind rund 2 500 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft.Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland.Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden.Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.